



## **Jahresbericht 2015 des Vereins Nordlicht**

Der Verein als Trägerschaft des Treffpunktes Nordlicht für psychisch beeinträchtigte Menschen blickt auf ein in gewohnten Bahnen verlaufenes Jahr ohne spektakuläre Ereignisse oder Veränderungen zurück. Dies ist gut so, denn nur eine hohe Konstanz im Betrieb macht den Treffpunkt zu dem, was die grosse Mehrzahl der Besucherinnen und Besucher braucht: eine Einrichtung auf die man sich verlassen kann, in der eine gute Atmosphäre herrscht, in der man sich nur gerade so weit aktiv einbringen muss, wie es die aktuelle persönliche Befindlichkeit zulässt, in der man aber, wenn man will, auch soziale Kontakte knüpfen und pflegen sowie an kulturellen Aktivitäten teilnehmen kann. Für die meisten Besucherinnen und Besucher sind zudem die Verpflegungsangebote im Treffpunkt wichtig; geboten wird gesundes Essen zu einem bescheidenen Preis. Das Angebot wird von Betroffenen rege nachgefragt, wie die BesucherInnenzahlen belegen (Details dazu siehe hinten, Bericht der Treffpunktleitung ‚Das Jahr 2015 im Treffpunkt Nordlicht‘). Dass jedes Jahr eine grössere Anzahl Betroffener das Angebot des Nordlicht neu kennen lernt, wertet die Trägerschaft positiv. Eine gewisse Fluktuation ist für ein offenes und niederschwelliges Angebot typisch und durchaus zu begrüssen. Rückmeldungen von Betroffenen und Einschätzungen der Treffpunktleitung und des Vorstandes lassen erkennen, dass dieses niederschwellige Angebot nicht selten die Inanspruchnahme aufwändigerer Psychiatrieangebote unnötig macht.

Das Leitungsteam des Treffpunktes blieb im Berichtsjahr unverändert. Wie im letzten Jahresbericht ausgeführt, bedurfte die Verteilung allgemeiner Aufgaben, die nicht direkt mit dem jeweiligen Tagesbetrieb zusammenhängen, weiterer Klärungen, welche die Betriebsgruppe des Vorstandes im Berichtsjahr vornahm und die auf Beginn des neuen Jahres zur Beendigung des Co-Leitungs-Modells und Einführung einer Teamleitung führten. Wegen einer operationsbedingten Abwesenheit einer Treffpunktleiterin musste für zwei Monate eine Aushilfe eingestellt werden, die dank guter fachlicher und persönlicher Voraussetzungen von den Besucherinnen und Besuchern rasch und gut akzeptiert wurde.

Die Geschäfte des ehrenamtlich tätigen Vorstandes wurden in drei Vorstandssitzungen behandelt. Auf die Mitgliederversammlung im Mai 2015 trat Irena Cavelti nach einjähriger Mitarbeit als Vorstandsmitglied zurück. An der Vorstandssitzung im Oktober machte der Vorstand von der in den Statuten vorgesehenen Möglichkeit Gebrauch, ein neues Mitglied hinzu zu wählen. Die Wahl von Gabi Denoth Niedermann ist nun auch von der Mitgliederversammlung 2016 bestätigt und gleichzeitig ist sie zur neuen Präsidentin gewählt worden. Ausserhalb der Vorstandssitzungen besorgte die Betriebsgruppe im Berichtsjahr in vier Sitzungen zusammen mit den TreffpunktleiterInnen die anstehenden betrieblichen Aufgaben. Im Übrigen besorgten einzelne Vorstandsmitglieder vom Gesamtvorstand zugewiesene Aufgaben.

Nach dem beträchtlichen Aufwandüberschuss, der im Vorjahr zu verzeichnen war, schliesst die Rechnung des Vereins im Berichtsjahr mit einem kleinen Einnahmenüberschuss. Sowohl Betriebsaufwand als auch Ertrag lagen geringfügig (rund 1 bzw. 2%) über dem Budget, wobei zur Vermeidung eines namhaften Defizits um einen höheren Beitrag aus dem Legat Probst nachgesucht worden war. Diesem Gesuch wurde ausnahmsweise und einmalig entsprochen. Personal- und Raumaufwand machten auch im Berichtsjahr wieder den weitaus grössten Teil des Aufwandes aus. Dieser Aufwand kann, wenn der Betrieb im bisherigen Umfang weitergeführt werden soll, nicht verringert werden. Der Beitrag des Bundesamtes für Sozialversicherung, welcher über die Schweizerische Stiftung Pro Mente Sana im Rahmen eines Unterleistungsvertrages ausgerichtet wird, stellt weniger als die Hälfte des Aufwandes sicher. Der Verein ist deshalb weiterhin auf grössere Beiträge von Mitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern angewiesen.

Dem von der Treffpunktleitung im nachstehenden Bericht an die Besucherinnen und Besucher ausgerichteten Dank schliesst sich der Verein als Trägerschaft des Treffpunktes an. Dem unterzeichneten, nach 12 Jahren in dieser Funktion zurücktretenden Präsidenten liegt daran, den Dank des Vereins an die Besucherinnen und Besucher mit seinem persönlichen Dank für zahlreiche bereichernde Begegnungen im Nordlicht zu verbinden. Ein grosses Dankeschön geht sodann an das Treffpunkt-Leitungsteam für sein stets zuverlässiges Engagement und desgleichen an die Vorstandskolleginnen und -kollegen für viele Jahre guter Zusammenarbeit für eine Sache, die uns gemeinsam viel bedeutete und weiterhin bedeuten wird. Ein besonders herzlicher Dank geht schliesslich an die treuen Mitglieder des Vereins und an alle Institutionen, Gemeinden, Kirchgemeinden und Privatpersonen, die durch ihr grosszügiges finanzielles Engagement den Betrieb des Treffpunktes ermöglichen. Der Dank der betroffenen psychisch beeinträchtigten Menschen sei ihnen gewiss.

Zürich, Ende Mai 2016

Ernst Langenegger, Präsident bis 11. Mai 2016



## **Das Jahr 2015 im Treffpunkt Nordliecht**

Das 2015 war ein Jahr, das sich insgesamt die meiste Zeit in angenehmen und gewohnten Bahnen bewegte. Weder gab es aufregende Katastrophen noch grosse Veränderungen.

### ***Freiwillige Preiserhöhung***

Eine wesentliche Veränderung gab es dennoch:

Aufgrund der schlechten Finanzlage des Nordliechts Ende 2014, begannen sich viele BesucherInnen Sorgen um die Zukunft des Treffpunkts zu machen. An einer Haussitzung wurden ganz verschiedene Vorschläge zur Mittelbeschaffung vorgeschlagen und diskutiert.

Eine Idee setzte sich schliesslich durch und wurde von den Anwesenden einstimmig und freiwillig beschlossen, nämlich, dass der Preis der beiden Nachtessen sowie der Brunches von Fr. 7.- auf Fr. 8.- erhöht werden soll. Schon am darauffolgenden Abendessen streckten uns die BesucherInnen beim Geldeinziehen unaufgefordert 8, statt der gewohnten 7 Franken entgegen. Diese Geste hat uns wirklich berührt und auch ein wenig stolz gemacht auf unsere BesucherInnen. Sie zeigt, dass ganz viele unseren Treffpunkt schätzen und bereit sind, von ihrer oft äusserst knappen Rente dennoch ins Nordliecht zu investieren.

### ***BesucherInnenzahlen***

Wir verzeichneten einen kleinen Rückgang der BesucherInnenzahlen, den wir auf normale Jahresschwankungen aber auch auf den heissen Sommer zurückführen. Viele regelmässige BesucherInnen verbrachten die drückendsten Tage offenbar in der kühleren eigenen Wohnung. Die beiden Sommermonate Juli und August weisen denn auch die schwächsten BesucherInnenzahlen auf. Manchmal war es trotz prächtigem Wetter sogar zu heiss, um die Abendessen draussen zu geniessen. Besuchten uns im Jahr 2014 insgesamt 4866 BesucherInnen, so betrug das Besuchertotal dieses Jahr 116 Besuche weniger, nämlich insgesamt 4750. Es waren 201 verschiedene Menschen, die das Nordliecht ein- oder mehrmals besuchten; 80 Frauen und 121 Männer. Einmal mehr kann festgestellt werden, dass Männer das Nordliecht öfter besuchen als Frauen. Immer wieder erstaunlich, wie viele neue Personen, den Weg ins Nordliecht finden. Dieses Jahr waren es fast 40% aller Besuchenden. Zum Teil kommen sie auf Empfehlung ihrer Psychiaterin oder ihres Psychiaters, einer Klinik oder eines Sozialdienstes zu uns. Nicht wenige sind aber selbstständig über das Tagblatt-Inserat oder die Website auf unseren Treffpunkt aufmerksam geworden. Ein grosser Teil der „Neuen“ allerdings geht aufs Konto von geführten Gruppenbesuchen, die Tageskliniken, Spitexorganisationen und einzelne Klinikabteilungen für ihre PatientInnen durchführen. Davon bleiben immer einige Personen „hängen“, die das Nordliecht für sich entdecken und nach und nach Kontakte knüpfen oder sogar Freundschaften schliessen.

### **Platznot entschärft**

Im letzten Jahresbericht haben wir beschrieben, wie starker BesucherInnenzuwachs auch seine Schattenseiten haben kann. Um dem ein wenig mehr Struktur zu verleihen, haben wir eine Essplatzliste eingeführt. Auf dieser Liste ist oben jeweils das Menü aufgeführt und unten Kästchen für 24 Namen. Wer essen will, trägt sich mit Vornamen auf dieser Liste ein und reserviert sich einen Platz. So wurde nicht nur für uns Betreuende, sondern auch für die BesucherInnen bessere Übersicht und Sicherheit geschaffen. Durch die leicht rückläufige BesucherInnenzahl wurde die Situation zusätzlich ein wenig entschärft, so dass wir im 2015 seltener die äusserst unangenehme Aufgabe hatten, überzählige oder verspätete BesucherInnen wegzuweisen.

### **Aus „Apéro“ wird „einfacher Znacht“**

Der Apéro-Teil am Freitagabend erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Waren es im 2013 noch 344 Teilnehmende, stieg die Zahl im 2014 auf 399 an. Im 2015 erreichte die Teilnehmerzahl erneut einen Rekord von 511 Teilnahmen. Grund dafür könnte unsere Reaktion auf die Beobachtung sein, dass ein Apéro mit seinen klassischen Snacks wie Chips und Nüssli nicht wirklich einem Bedürfnis entspricht und auch ernährungsphysiologisch kaum sinnvoll ist. Wir haben deshalb unser kulinarisches Angebot angepasst und bieten mittlerweile eher Frisches und Sättigendes an wie, selbstgemachte kalte und warme Suppen, natürlich die allseits beliebte und fast schon obligatorische frisch zubereitete Guacamole mit Tortillachips, aber auch Flammechueche, Pizza oder Aufläufe, oft mit einem Salat voraus – ein einfacher Znacht eben, der für uns Betreuende gut alleine zu bewältigen ist. Der Name „Apéro“ schien in der Folge nicht mehr stimmig zu sein, was eine lebhaftere Debatte über die richtige Bezeichnung nach sich zog. Eine Weile geisterte der Begriff „Imbiss“ herum, den aber doch zu viele zu eindeutig mit Pommes, Sandwiches und Döner assoziierten. Inzwischen hat sich der Name „einfacher Znacht“ durchgesetzt, und so wird der Ex-Apéro auch im neu zu druckenden Flyer heissen. Dass der Preis für die Teilnahme am „einfachen Znacht“ trotz Aufschlag bei Abendessen und Brunch bei Fr. 5.- geblieben ist, trägt sicherlich zu dessen Beliebtheit bei. Doch scheint das nicht der einzige Grund zu sein. Auffallend ist, dass in diesen zwei Stunden am Freitagabend oft eine ganz eigene, manchmal fast feierliche Stimmung aufkommt. Die BesucherInnen sitzen an einem Tisch, mit gegenseitigem Anstossen wird das kommende Wochenende begrüsst, und es ergeben sich fast immer Gespräche, an denen alle Teilnehmenden mitreden und präsent sind. Das sind auch für uns Betreuende ganz besondere Momente.

### **Dank**

Solche Momente, aber ebenso auch die gesamte „Läbtig“ – die Kontakte, Freundschaften und Fürsorge der einzelnen BesucherInnen untereinander bekommen wir Betreuende oft mit und freuen uns darüber. Schön, wenn es uns manchmal gar nicht braucht – wenn „es einfach von selbst läuft, und wenn unsere Gäste es gut haben – sich selbst

unterhalten. Ab und zu müssen wir zwar punktuell eingreifen, schlichten, vermitteln oder erklären, doch erfreulich selten. Eindrücklich übrigens immer wieder, wie freundlich und integrationsfähig sich auch gestandene BesucherInnen gegenüber neu Dazugekommenen zeigen.

Erneut, und diesmal ganz bewusst an erster Stelle, bedanken wir uns bei all jenen BesucherInnen (und das sind ganz viele), die den Sorgen oder der Andersartigkeit ihrer MitbesucherInnen mit soviel Sorgfalt, Verständnis und oft ganz konkreten Ratschlägen begegnen. Nur dank ihnen kann so eine entspannte, tolerante und achtsame Atmosphäre im Nordlicht gelebt werden.

Natürlich danken wir Thomas einmal mehr ganz herzlich für seine Treue und sein Wirken in der Nordliechküche. Es ist wohl manchmal gar nicht so einfach, mit drei so unterschiedlichen BetreuerInnen zusammenzuarbeiten, doch Thomas zähmt uns alle!

Esthis Hilfe und Mitwirkung an unseren Brunches ist, wie auch ihre frisch zubereiteten Müesli, gänzlich unentbehrlich geworden – danke Esthi!

Ein ganz besonderer Dank gilt auch all jenen, die in irgendeiner Form mithelfen, mitdenken oder etwas mitbringen und so das Nordlicht auf ihre Weise unterstützen und beleben.

Für das Nordlichtteam  
Ria Frick, 28. März 2016

## **Traut dem Gefühl**

Wer sich traut im Leben, der hat mehr davon.  
Wir lachen uns das Glück herbei,  
und machen ein Fest daraus.  
Das Glück geht von Glück zu Glück,  
aber es spielt nicht verrückt.  
Die Sonne, der Himmel lassen uns nicht allein.  
Darum sind wir mit mehreren als nur zu zweit.  
Die Welt ist wunderschön, wir geniessen die Zeit.

Zürich, 22. 3. 2016 von F. F.

**Fritz Franz, Nordlichtbesucher**

# Finanzen

---

## Verein Nordlicht

BILANZ PER 31.12.2015

AKTIVEN	Anhang	2015	2014
UMLAUFVERMÖGEN	Index	in CHF	in CHF
Flüssige Mittel	A-1	84'296.19	112'973.54
Forderungen		0.00	80.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	A-2	53'503.30	2'378.80
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>137'799.49</b>	<b>115'432.34</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>			
Sachanlagen	A-3	2.00	2.00
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>2.00</b>	<b>2.00</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>137'801.49</b>	<b>115'434.34</b>
<b>PASSIVEN</b>			
FREMDKAPITAL	Anhang	2015	2014
	Index	in CHF	in CHF
Kurzfristige Verbindlichkeiten	B-1	5'316.85	1'250.80
Passive Rechnungsabgrenzung	B-2	31'630.40	15'198.30
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>36'947.25</b>	<b>16'449.10</b>
<b>ORGANISATIONSKAPITAL</b>			
	B-3		
Frei erarbeitetes Kapital		8'350.74	6'190.24
Freie Reserven		70'331.10	0.00
Gebundenes Fondskapital		22'172.40	92'795.00
<b>Total Organisationskapital</b>		<b>100'854.24</b>	<b>98'985.24</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>137'801.49</b>	<b>115'434.34</b>

# Verein Nordlicht

## BETRIEBSRECHNUNG vom 1.1. - 31.12.2015

ERTRAG	Anhang Index	2015 in CHF	2014 in CHF
Unkostenbeiträge Benützer	C-1	26'128.70	23'446.60
Mitglieder	C-2	4'565.00	4'580.00
Gönner	C-3	40'625.00	31'818.95
Miet- + Kapitalzinserrträge		1'058.15	1'384.50
Beiträge von öffentlicher Hand	C-4	117'401.50	114'143.10
Beitrag aus Legat M. Probst		50'000.00	30'000.00
A.o. Ertrag	C-5	100.15	533.15
<b>Total Ertrag</b>		<b>239'878.50</b>	<b>205'906.30</b>
<b>AUFWAND</b>	<b>Anhang</b>		
<b>Aufwand zur Leistungserbringung</b>			
Personalaufwand	D-1	159'843.20	153'873.40
Sachaufwand	D-2	54'845.45	55'560.90
<b>Administrativer Aufwand</b>			
Personalaufwand	D-1	8'412.80	8'098.60
Sachaufwand	D-2	14'908.05	16'619.20
<b>Total Aufwand</b>		<b>238'009.50</b>	<b>234'152.10</b>
<b>Jahresergebnis vor Fondsveränderungen</b>		<b>1'869.00</b>	<b>-28'245.80</b>
Zuweisung zu Fondsvermögen / Legat Probst		0.00	-30'000.00
Entnahme Legat Probst		0.00	30'000.00
Verwendung Fonds Nutzeraktivitäten		291.50	1'201.00
		<b>291.50</b>	<b>1'201.00</b>
<b>Jahresgebnis nach Fondsveränderungen</b>		<b>2'160.50</b>	<b>-27'044.80</b>
Einlage in Organisationskapital		2'160.50	-27'044.80
<b>Jahresergebnis nach Zuweisungen</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>



# Verein Nordlicht

---

## Anhang zur Rechnungslegung per 31.12.2015

Der Verein Nordlicht ist ein Treffpunkt für psychisch leidende Menschen, denen ein Stück Geborgenheit, Sicherheit und Verständnis entgegengebracht wird. Das Konzept beruht darauf, dass der Betrieb auf die Ressourcen der Besucherinnen und Besucher zurückgreift, was die Solidarität unter Gleichbetroffenen fördert und zugleich deren Eigeninitiative fördert.

Der Treffpunkt wird von zwei Treffpunktleiterinnen und einem Treffpunktleiter (140 Stellenprozente) geführt, welche mit drei weiteren Personen die Betriebsgruppe bilden.

### 1. Grundsätze der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung SWISS GAAP FER (Kern-FER und FER 21) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 2. Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel und Forderungen zum Nominalwert  
Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen

### 3. Entschädigungen an leitende Organe

Der Vorstand arbeitet gemeinnützig.

### 4. Risikoanalyse und IKS

Unter Berücksichtigung der Grösse des Vereins und des Betriebes und angepasst an die Tatsache, dass die Buchführung an einen externen Treuhänder ausgelagert ist, genügt die Risikobeurteilung (Art. OR 663b/Abs. 12) durch den Vorstand den Anforderungen.

### 5. Erläuterungen zur Bilanz und zur Betriebsrechnung

#### A-1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel bestehen aus Kasse (CHF 3'647.20), Postcheck (CHF 80'648.99)

#### A-2 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Es handelt sich hauptsächlich um die Abgrenzung des zugesagten Beitrages 2015 aus dem Legat M. Probst (CHF 50'000 / Inkasso 06.01.2016), sowie den Abgrenzungen für im Jahr 2015 verbuchte Aufwendungen, welche das Jahr 2016 betreffen.

#### A-3 Sachanlagen

Das Mobiliar und die EDV, sowie die Kücheneinrichtung wurden je mit CHF 1.00 (pro memoria) bewertet.  
Es wurden keine Abschreibungen vorgenommen.

#### B-1 kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Verbindlichkeiten bestehen aus Kreditoren.

#### B-2 Passive Rechnungsabgrenzung

Es handelt sich um die Abgrenzung des bereits im Jahr 2015 erhalten Beitrages 2016 der Benecare Foundation (EUR 20'000), und den Abgrenzungen von voraussehbaren Verpflichtungen, basierend auf genauen Berechnungen sowie auch auf Einschätzung der zu erwartenden noch eintreffenden Belastungen.

# Verein Nordlicht

## Anhang zur Rechnungslegung per 31.12.2015

### B-3 Veränderung des Organisationskapitals

in CHF

	Frei erarbeitetes Kapital	Freie Reserven	gebundenes Fondskapital			Total	
			Nutzer- aktivitäten	Bickel sel.	Probst Renovation		
Anfangsbestand 1.1.2015	6'190.24			20'331.10	22'463.90	50'000.00	98'985.24
Zuweisung Gewinn 2015	2'160.50						2'160.50
Zuweisung freie Reserven		70'331.10		-20'331.10		-50'000.00	0.00
Zuweisung Fonds für Nutzeraktivitäten			22'378.40		-22'378.40		0.00
Verwendung 2015			-206.00		-85.50		-291.50
<b>Endbestand 31.12.2015</b>	<b>8'350.74</b>	<b>70'331.10</b>	<b>22'172.40</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>100'854.24</b>

Die Auflösung bzw. Umschichtung der bisherigen Positionen innerhalb des gebundenen Fondskapitals wurden anlässlich der Vorstandssitzung vom 12. Juni 2015 beschlossen.

#### C-1 Unkostenbeiträge Benützer

Diese Beiträge werden von den Benutzern direkt erhoben.

#### C-2 Mitglieder

Die Mitgliederbeiträge teilen sich auf in solche mit niedrigem Einkommen (CHF 515.00), in ordentliche Mitgliederbeiträge (CHF 3'850.00) und in Beiträge von juristischen Personen (CHF 200.00).

#### C-3 Gönnerbeiträge

Die Gönnerbeiträge stammen entweder von natürlichen Personen (CHF 10'525.00) oder von juristischen Personen (CHF 30'100.00).

#### C-4 Beiträge von öffentlicher Hand

Die Beiträge der öffentlichen Hand stammen von politischen Gemeinden (CHF 1'000.00), von Kirchgemeinden (CHF 9'401.50) sowie vom Bund (CHF 107'000.00).

#### C-5 Ausserordentlicher Ertrag

Es handelt sich um die CO2-Rückverteilung der SVA Zürich

#### D-1 Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand über CHF 168'256.00 setzt sich aus den Bruttolöhnen für das Personal (CHF 141'022.15), den Sozialleistungen (CHF 25'163.85) sowie dem Personalnebenaufwand (CHF 2'070.00) zusammen.

#### D-2 Sachaufwand

Der gesamte Sachaufwand über CHF 69'753.50 setzt sich aus Aufwendungen für Lebensmittel und Getränke (CHF 21'015.30), Haushalt (CHF 1'554.70), Unterhalt und Reparaturen (CHF 206.80), Anlagenutzung (CHF 27'785.35), Energie und Entsorgungsgebühren (CHF 649.30), Büro- und Verwaltungsaufwand (CHF 13'630.25), Werbung und Inserate (CHF 1'277.80), Ausflüge (Legat M. Probst CHF 291.50) sowie übriger Sachaufwand (CHF 3'342.50) zusammen.



Treuhand und Beratung

Rolf Lottenbach, dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zulassung als Revisionsexperte

**Bericht der Revisionsstelle  
an die Mitgliederversammlung des  
Vereins Nordlicht, 8037 Zürich**

Adresse:  
Mösliweg 1c  
CH-6353 Weggis

Als Revisionsstelle habe ich die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Anhang) des **Vereins Nordlicht** für das am 31.12.2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Uebereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Telefon:  
041 390 13 55  
Telefax:  
041 390 13 49

Für Aufstellung der Jahresrechnung in Uebereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfülle.

E-mail:  
lottenbach.consult  
@bluewin.ch

[consult@lottenba.ch](mailto:consult@lottenba.ch)

Internet:  
[www.lottenba.ch](http://www.lottenba.ch)

Meine Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation in Uebereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätige ich, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWÖ-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWÖ eingehalten sind.

**Lottenbach Treuhand und Beratung**

Mitglied  
**EXPERTSUISSE**

**Rolf Lottenbach**  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zulassung als Revisionsexperte

Weggis, 10. Februar 2016

Beilage: Jahresrechnung 2015

## Budget 2016 des Vereins Nordlicht Zürich

<b>Ertrag</b>	<b>CHF</b>
Unkostenbeitrag BenutzerInnen	26'000
Mitgliederbeiträge	4'500
Gönnerbeiträge	60'000
Beiträge von Kirchen und politischen Gemeinden	8'500
Beitrag des Bundesamts für Sozialversicherungen	107'000
Legat M. Probst	30'000
Übriger Ertrag	1'000

---

**Total Ertrag** **237'000**

<b>Aufwand</b>	<b>CHF</b>
Gehälter und Sozialleistungen	163'000
Übriger Personalaufwand	3'000
Lebensmittel und Haushalt	22'500
Raumkosten	27'500
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	500
Energiekosten	500
Verwaltungs- und übriger Aufwand	20'000

---

**Total Aufwand** **237'000**

**Ertrags-/Aufwandüberschuss** **0**

## Ein herzliches Dankeschön an alle Gönnerinnen und Gönner

Wir danken allen, die einen Beitrag an den Betrieb unseres Treffpunktes geleistet haben. Im Jahr 2015 sind insgesamt 42 185 Franken an Spenden und 10 401 Franken an Beiträgen von Kirchengemeinden und politischen Gemeinden eingegangen. Namentlich erwähnen möchten wir die nachfolgenden Personen und Institutionen, die uns Beiträge von 200 Franken und mehr haben zukommen lassen.

Genossenschaft Migros Zürich	8 000	Rolf Tschanz	500
E. und Theodor Bodmer Stiftung	6 000	Helene Stahel	500
Stiftung Kastanienhof	5 000	Ernst Grossenbacher	450
Eduard Geilinger Stiftung	4 000	Barbara Krapf	400
Röm.-Kath. Kirchengemeinde		Ernst Langenegger	400
Bruder Klaus Zürich	3 000	Ref. Kirchengemeinde Höngg	341
Migros Kulturprozent	2 000	Maria Ilg	330
Stiftung Binelli u. Ehram Zürich	2 000	Ref. Kirchengemeinde Rickenbach	300
Kurt Bur	1 560	Ref. Kirchengemeinde Lindau	300
Ref. Kirchengemeinde Rümlang	1 044	Heidi Jakob	300
Gemeinnützige Brockenstube		Lisa Reusser	300
des Stauffacherinnenbundes	1 000	Kath. Pfarramt Geroldswil	265
Stadt Schlieren	1 000	Ref. Kirchengemeinde Balgrist	255
Kirchengemeinde Maur	1 000	Marlies Uttinger	250
Kath. Pfarramt Guthirt	1 000	Beat Niederhauser	250
Zürcher Kantonalbank	1 000	Verb. Stadtzürcher ev.-ref. Kirchg.	200
Bruno Riedel	1 000	Kath. Kirche Wädenswil	200
Marco Bieler	1 000	Heinz Roetheli	200
Eva Hedwig Mäder	650	Othmar Widmer	200
Kath. Pfarramt St. Martin	576	Werner Pfeiffer	200
Röm.-Kath. Kirchgem. Dreikönigen	500	Tonja Jünger	200
Gemeinnützige Ges. Enge	500	Elisabeth Schweizer	200
Stiftung Anna Maria u. Karl Kramer	500		

Der Beitrag von Migros Kulturprozent erfolgte in Form eines Einkaufsgutscheins. In der vorstehenden Liste nicht aufgeführt ist ein Beitrag von 20'000 Euro, der von der Benecare Foundation im Dezember 2015 als Beitrag für das Betriebsjahr 2016 eingegangen ist.

# Personelles

## Treffpunktleitung:

Ria Frick, Pflegefachfrau Psychiatrie; Andrea Pelloli, Pflegefachfrau Psychiatrie;  
Daniel Gautschi, Pflegefachmann Psychiatrie

## Vereinsvorstand

Präsident: Ernst Langenegger, RA lic.iur., Limmattalstrasse 191, 8049 Zürich

Vizepräsidentin: Brigitt Staub\*, Psychologin/Psychotherapeutin SPV

Kassier: Werner Pfeiffer, dipl. Ing. ETH, Controller

Aktuarin: Irena Cavelti, Sozialpädagogin (bis Mai 2015)

Eva Mäder\*, Sozialarbeiterin, Zentrum für Soziale Psychiatrie ZH

Ernst Grossenbacher\*, Pflegedienstleiter

Gabi Denoth Niedermann, Juristin (ab Oktober 2015)

\*Mitglieder der Gruppe Betrieb

**Buchhaltung:** Vogelbacher Treuhand AG, 8812 Horgen

**Kontrollstelle:** Rolf Lottenbach, dipl. Wirtschaftsprüfer, Weggis

**PC-Konto:** 80-35318-2



## Impressum

Redaktion: Ernst Langenegger

Fotos/Bilder: Ria Frick

Umschlag: Gabriela Masciadri, Gachnang

Druck: Druckerei Nicolussi, Zürich

Auflage: 700 Exemplare

## **Herzlich Willkommen im Treffpunkt Nordlicht – dem Ort für Menschen mit Psychiatrieerfahrung oder für Menschen in seelischer Not.**

Zu finden an der Nordstrasse 198, 8037 Zürich, Tel. 044 364 04 20

### **Öffnungszeiten:**

Freitag (18 Uhr einfacher zNacht)	14.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag 19 Uhr Nachtessen	14.00 bis 22.30 Uhr
1., 3. und 4. Sonntag im Monat	Brunch von 10.30 bis 16.00 Uhr

Wer mag, kommt. Es ist weder eine Anmeldung nötig, noch muss man Mitglied des Vereins Nordlicht sein. Wer will, darf aber dem Verein beitreten; siehe unten!

---

### **Beitrittserklärung zum Verein Nordlicht**

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

Ich erkläre meinen Beitritt zum Verein Nordlicht und zwar als

\_\_\_\_\_ Einzelmitglied  
(Mitgliederbeitrag CHF 50.– pro Jahr)

\_\_\_\_\_ Einzelmitglied mit niedrigem Einkommen  
(Mitgliederbeitrag CHF 20.– pro Jahr)

\_\_\_\_\_ Mitglied juristische Person  
(Mitgliederbeitrag CHF 100.– pro Jahr)

Ort und Datum

Unterschrift

---

Bitte einsenden an Verein Nordlicht, Nordstrasse 198, 8037 Zürich



Nordlicht-Sonntagsbrunch ...mmmmh